

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

vom 16. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Juni 2026)

zum Thema:

Unterstützungsstrukturen für Menschen mit schweren Erkrankungen und Suchterkrankungen in Berlin

und **Antwort** vom 30. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 1. Juli 2026)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26 406

vom 16. Juni 2026

über Unterstützungsstrukturen für Menschen mit schweren Erkrankungen und
Suchterkrankungen in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche durch das Land Berlin geförderten oder unterstützten Organisationen, Vereine, Verbände, Beratungsstellen und sonstigen Einrichtungen bieten Hilfe für Menschen mit schweren, chronischen, seltenen oder komplexen Erkrankungen sowie für Menschen mit Suchterkrankungen an?

2. Welche konkreten Leistungen werden durch diese Einrichtungen jeweils angeboten (insbesondere Beratung, Therapie- und Behandlungsvermittlung, psychosoziale Unterstützung, Rehabilitation, Nachsorge, Selbsthilfe und Unterstützung bei Behörden- und Leistungsanträgen)?

Zu 1. und 2.:

Die Fragen 1. bis 2. werden aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten Angebote werden durch die SenWGP gefördert.

Trägername	Projektbezeichnung	Leistungen
Landesverband Epilepsie Berlin-Brandenburg e. V.	Psychosoziale Beratung und Förderung der Epilepsie-Selbsthilfe	Zielgruppe: an Epilepsie erkrankte Menschen und ihre Angehörigen; Familien mit epilepsieerkrankten Kindern Angebote: Psychosoziale Beratung, Patientenberatung, sozialrechtliche Beratung, Fachkräfteberatungen, Unterstützung der Selbsthilfegruppen, Weiterbildungen etc.
DMSG Landesverband Berlin e. V.	Beratung, Unterstützung und Selbsthilfe von Menschen mit Multipler Sklerose (MS)	Zielgruppe: an Multiple Sklerose erkrankte Menschen und ihre Angehörigen; Angebote: psychosoziale und sozialrechtliche Beratung, psychologische Beratung, Patientenberatung und Gesundheitsförderung, Workshops und Gruppenangebote etc.
Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige e. V.	Ambulante Krebsberatungsstelle - krebsberatung berlin	Zielgruppe: krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen, Angebote: psychoonkologische und psychosoziale Beratung, sozialrechtliche Beratung, Aufklärung und Informierung, Peerberatung, Patientenberatung und Gesundheitsförderung, Vermittlung in weitere Angebote, Fachkräfteberatung, Unterstützung von Selbsthilfegruppen etc.
Berliner Krebsgesellschaft e.V.	Ambulante Krebsberatungsstelle - Psychosoziale Beratung für	Zielgruppe: krebserkrankte Menschen und ihre

	an Krebs erkrankte Menschen und ihre Angehörigen	Angehörigen, Kinder von krebserkrankten Eltern; Angebote: psychoonkologische und psychosoziale Beratung, sozialrechtliche Beratung, Aufklärung und Informierung, Patientenberatung und Gesundheitsförderung, Vermittlung in weitere Angebote, Fachkräfteberatung, Unterstützung von Selbsthilfegruppen etc.
Selko e.V.	Postvirale Beratungsstelle	Zielgruppe: Menschen mit postviralen Syndromen, Long-/Post-Covid, ME/CFS und weitere Angebote: psychosoziale und sozialrechtliche Beratung, Patientenberatung, Peerberatungsangebote, Vermittlung ins weitere Versorgungssystem, Informations- und Aufklärungsarbeit, Fachkräfteberatung, Netzwerkarbeit etc.
Arbeiterwohlfahrt Berlin Kreisverband Südost e. V.	Sifa Hane - Psychosoziale Beratung im transkulturellen Kontext	Zielgruppe: Menschen mit akuten und chronischen Erkrankungen in prekären Lebenslagen; Angebot mit transkultureller Ausrichtung Angebote: psychosoziale und sozialrechtliche Beratung, Gesundheitsberatung, Vermittlung ins weitere Versorgungssystem, Case-Management
Beratungszentrum bei Ess-Störungen DICK & DÜNN e. V.	Beratungszentrum bei Ess-Störungen Dick und Dünn	Zielgruppe: akut oder latent von Essstörungen betroffene Menschen und deren Angehörige;

		Angebote: psychosoziale Beratung, Unterstützungsangebote, Gesundheitsberatung, Präventionsarbeit, Informations- und Aufklärungsarbeit, Fachkräfteberatung ec.
Alzheimer-Gesellschaft Berlin e. V.	Kontakt- und Beratungsstelle Demenz* Berlin	Zielgruppe: An- und Zugehörige von Menschen mit Demenzerkrankungen; selbst erkrankte Menschen Angebote: Psychosoziale Beratung, sozialrechtliche Beratung, Unterstützungsangebote und Schulungen, Vermittlung ins weitere Versorgungssystem, Gruppenangebote, Unterstützung der Selbsthilfe etc.
Kompaxx e. V.	Beratungsstelle "Die Insel" - Beratung, Information, Kontakte für chronisch kranke Kinder, Jugendliche, deren Familien und beratende Fachkräfte	Zielgruppe: chronisch erkrankte Kinder und Jugendliche, Eltern und Familien von erkrankten Kindern, Fachkräfte, Angebot für geflüchtete Familien mit chronisch erkrankten Kindern; Angebote: Maßnahmen zur Förderung der Adhärenz von Kindern und Jugendlichen, um Krankheitsprogredienz entgegenzuwirken, Patientenberatung, Beratungen und Gespräche für Kinder und Jugendliche, psychosoziale Beratung, sozialrechtliche Beratung, Familienberatung, Netzwerkarbeit, Anbindung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in das Versorgungssystem, Unterstützung und Case-

		Management für geflüchtete Familien etc.
Deutsche Rheuma-Liga Berlin e. V.	Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfen zur Selbsthilfe rheumakranker Menschen	Zielgruppe: an Rheuma erkrankte Menschen sowie ihre Angehörigen, Kinder mit rheumatischen Erkrankungen und ihre Familien; Angebote: Patientenberatung, Gesundheitsförderung, psychosoziale Beratung, sozialrechtliche Beratung, Schulungen und Gruppenangebote, Unterstützung der Selbsthilfe, Fachkräftearbeit, Netzwerkarbeit, Informations- und Aufklärungsarbeit etc.
KINDERHILFE - Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.	Anlaufstelle für krebs- und schwerkranke Kinder und ihre Familien	Zielgruppe: Kinder und Jugendliche mit schweren Erkrankungen und Krebserkrankungen, Geschwister von erkrankten Kindern, Eltern von erkrankten Kindern; Angebote: psychosoziale Beratung, Vermittlung von Unterstützungsangeboten, freizeitpädagogische Maßnahmen, Geschwisterorientierte Angebote, moderierte Gruppenangebote etc.
DMSG Landesverband Berlin e. V.	Beratung, Unterstützung und Selbsthilfe von Menschen mit Multipler Sklerose (MS)	Zielgruppe: an Multiple Sklerose erkrankte Menschen sowie ihre Angehörigen; Angebote: psychosoziale und sozialrechtliche Beratung, psychologische Beratung, Patientenberatung und Gesundheitsförderung,

		Unterstützung der Selbsthilfe, Peerberatungsangebote, Workshops und Schulungen, Netzwerkarbeit, Informations- und Aufklärungsarbeit
Mukoviszidose Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.	Anlaufstelle für Menschen mit Mukoviszidose und ihre Angehörigen	Zielgruppe: an Mukoviszidose erkrankte Menschen sowie ihre Angehörigen, Familien mit erkrankten Kindern; Angebote: psychosoziale Beratung und Patientenberatung, Angebote zur Gesundheitsförderung, Vermittlung in weiterführende Angebote, Information und Aufklärung, Unterstützung der Selbsthilfe etc.
Berliner Aids-Hilfe e. V.	Psychosoziale Betreuung, Beratung und Selbsthilfe	Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und/oder Hepatitis; Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit erhöhtem Übertragungsrisiko, Trans-Menschen, Jugendliche und junge Erwachsene; Angebote: Beratungsangebote und psychosoziale Betreuung / Informationsangebote / Förderung von Selbsthilfegruppen / Testangebot etc.
Fixpunkt e. V.	Mobilix – Test it	Zielgruppe: Menschen, die epidemiologisch überdurchschnittlich von HIV, Virushepatitis und anderen schwerwiegenden Infektionen betroffen sind (u.a. Menschen, die injizierbare Drogen konsumieren oder die aus Hochprävalenzländern migriert sind); Angebote: Kontakt- und

		Beratungsmobil (u.a. Konsumutensilienvergabe, Safer Sex-Utensilienvergabe, psychosoziale Vor-Ort-Beratung) / Gesundheitsmobil (basismedizinische Beratung und Behandlung) / Testmobil und mobile Test-Sprechstunden etc.
HYDRA e. V. - Treffpunkt und Beratung für Prostituierte	Prävention zur sexuellen Gesundheit für Prostituierte	Zielgruppe: In der Sexarbeit tätige Menschen, deren Partner*innen, Angehörige, Freund*innen, Menschen und Institutionen, die mit Prostituierten arbeiten oder mit ihnen zu tun haben, Freier*innen sowie Kund*innen; Angebote: Information, Unterstützung und Weiterbildung / psychosoziale und gesundheitsbezogene Beratung / Beratung zur beruflichen Neuorientierung / Steuerberatung / Peer-to-Peer Beratung etc.
Schwulenberatung Berlin gGmbH	Aidsberatung und Selbsthilfe bei homo- und bisexuellen Männern	Zielgruppe: Schwule und bisexuelle Männer, Trans* und Inter* Menschen, andere Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), Menschen mit HIV/Aids, Fachkräfte der sozialen und medizinischen Gesundheitsversorgung etc.; Angebote: Information, Beratung, Unterstützung / psychologische und psychosoziale Beratung / Beratung zu Substanzgebrauch / Beratung zum sexualisierten Substanzkonsum (Chemsex) / Sozialrechtsberatung etc.

Schwulenberatung Berlin gGmbH	Sidekicks.Berlin – Präventionsprojekt für queere Menschen	Zielgruppe: Queere Menschen, die von HIV, viralen Hepatitisen und sexuell übertragbaren Infektionen (STI) besonders betroffen sind und/oder Substanzen konsumieren; Angebote: Aufklärung, Information zu HIV/Aids, STI, viralen Hepatitisen, Substanzgebrauch und Alkoholkonsum / Informationstouren in der Szene / stationäre Aktionen auf Partys / Präventionsberatung vor Ort / Workshops und Trainings/ Safer Sex-Utensilienvergabe etc
Mann-O-Meter e. V.	Beratung und Selbsthilfe im Aidsbereich und Berliner Testkampagne	Zielgruppe: Homo- und bisexuelle Männer und Trans Männer, die Sex mit Männern haben (MSM); Angebote: Information und Beratung zu HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen / Testangebot / psychologische Beratung / Jugendarbeit / Altenarbeit / Betreuung schwuler Strafgefangener etc.
Drogennotdienst Berlin gGmbH	Niedrigschwellige gesundheitliche und medizinische Beratung und Versorgung im Frauentreff Olga	Zielgruppe: Substanzkonsumierende Straßensexarbeitende; Angebote: Information und Beratung / Streetwork / psychosoziale Betreuung / Impfaktionen etc.
HILFE-FÜR-JUNGS e. V.	subway – Straßensozialarbeit und Beratung nach ProstSchG für Männer* und TIN-Personen, die anschaffen	Zielgruppe: Junge Männer und TIN* Personen bis 27 Jahre, die in der Sexarbeit tätig sind; Angebote: Streetwork / Beratung und Betreuung / Gesundheitsberatung / ärztliche Versorgung etc.

VIA e.V.	Netzwerkstelle sexuelle Gesundheit und Migration / Afrikaherz	Zielgruppe (Projekt Afrikaherz): Afrikanische Migrant*innen, sowie deren Angehörige; Angebote: Psychosoziale Beratung / Workshops und Seminare zu HIV/Aids-Präventionsstrategien / Aufklärungs- und Präventionsangebote / Testangebot etc.
LA VIDA gGmbH	Migrant*innenberatung und Team praktische Hilfen	Zielgruppe: Migrant*innen mit HIV/Aids und anderen chronischen Erkrankungen; Angebote: Nachgehende Beratung / Betreuung von Migrant*innen mit HIV/Aids und anderen chronischen Erkrankungen / Beratung zu Themen wie HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen und der Gesundheitsversorgung / Hilfe bei der Anmietung und Erhaltung von Wohnraum / psychosoziale Beratung etc.
Felix Pflorgeteam gGmbH	Ambulanter Aids Pflegedienst	Zielgruppe: Menschen mit HIV/Aids und anderen chronischen Infektionen und/oder mit psychiatrischen Krankheitsbildern und/oder Suchterkrankungen; Angebote: Bedarfsgerechte ambulante Betreuung und Pflege / Beratungen nach § 37, Abs. 3 SGB XI / Organisation von vier Pflegewohngemeinschaften an zwei Standorten etc.
Schwulenberatung Berlin gGmbH	Community basierter Checkpoint BLN mit integrierter Versorgung	Zielgruppe: Schwule und andere Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) sowie TIN (trans*, inter*, nicht binäre) Menschen und deren

		Sexualpartner*innen; Angebote: Präventionsberatung / Testberatung / Adhärenzberatung / Drogenberatung / Testangebot / Behandlung von sexuell übertragbaren Infektionen, Anbehandlung von HIV / Post- Expositions-Prophylaxe (PEP) / Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP) / Impfungen / Präventionsveranstaltungen etc.
Angebote für Menschen mit Suchterkrankungen		
Schwulenberatung Berlin gGmbH	Psychosoziale Beratungsstelle für psychisch kranke und suchtkranke queere Menschen	Psychosoziale Beratung zu Alkohol-, Drogen- und Chemsex-Konsum sowie bei gesundheitlichen, sozialen und psychischen Belastungen. Ambulante Suchthilfe, Begleitung im Alltag und Vermittlung in weiterführende Hilfsangebote.
Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Drogenberatung Nord	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung
Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Integrierte Suchtberatung Lichtenberg	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Integrative Suchtberatung Berlin-Mitte	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Integrative Suchtberatung Königsberger Str.	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Jugend- und Suchtberatung Spandau	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung
Drogennotdienst Berlin gGmbH	Frauenladen - Drogen- und Suchtberatung für Frauen	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung
Drogennotdienst Berlin gGmbH	Drogennotdienst	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung
Drogennotdienst Berlin gGmbH	LogIn - Jugend- und Suchtberatung Charlottenburg-Wilmersdorf	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Suchtberatung Confamilia Zentrum für integrative Suchthilfe Neukölln	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Ambulante Suchtberatung Pankow Zentrum für integrative Suchthilfe	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Ambulante Suchtberatung Mitte Zentrum für integrative Suchthilfe	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Suchtberatungsstelle Treptow-Köpenick	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Drogen- und Suchtberatung Misfit	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Drogen- und Suchtberatung Marzahn-Hellersdorf	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote, Unterstützung in Krisensituation, aufsuchende Suchtberatung
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Cafe Beispiellos/Lost in Space	Suchtberatung und Vermittlung in weiterführende Angebote für

		Menschen mit Verhaltenssüchten, Unterstützung in Krisensituation
Fixpunkt gGmbH	DASKA - Kontaktstellen mit integrierten Drogenkonsumräumen	Kontakt- und Anlaufstelle mit integriertem Konsumraum, Maßnahmen im Rahmen der Schadensminimierung für Drogen konsumierende Menschen. Das Angebot ist für eine schwer erreichbare Zielgruppe konzipiert. Priorisierte Ziele sind die Infektionsprophylaxe hinsichtlich HIV und Hepatitiden, Vermeidung von Folgeerkrankungen des riskanten Drogenkonsums sowie die Verhinderung substanzbedingter Todesfälle und die Stabilisierung und Verbesserung der Lebenssituation.
Fixpunkt e. V.	Mobiles Drogenkonsumraum-Team - Drogenkonsummobil	mobile Kontakt- und Beratungsstellen mit Drogenkonsummobilen, Maßnahmen im Rahmen der Schadensminimierung für Drogen konsumierende Menschen. Das Angebot ist für eine schwer erreichbare Zielgruppe konzipiert. Priorisierte Ziele sind die Infektionsprophylaxe hinsichtlich HIV und Hepatitiden, Vermeidung von Folgeerkrankungen des riskanten Drogenkonsums sowie die Verhinderung substanzbedingter Todesfälle und die Stabilisierung und Verbesserung der Lebenssituation.

<p>vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH</p>	<p>Drogenkonsumraumangebote Mitte - Kontaktstellen mit integrierten Drogenkonsumräumen</p>	<p>Kontakt- und Anlaufstelle mit integrierten Konsumraum, Maßnahmen im Rahmen der Schadensminimierung für Drogen konsumierende Menschen. Angebot ist für eine schwer erreichbare Zielgruppe konzipiert. Priorisierte Ziele sind die Infektionsprophylaxe hinsichtlich HIV und Hepatitiden, Vermeidung von Folgeerkrankungen des riskanten Drogenkonsums sowie die Verhinderung substanzbedingter Todesfälle und die Stabilisierung und Verbesserung der Lebenssituation.</p>
<p>Fixpunkt gGmbH</p>	<p>Kotti - Kontaktstelle mit integriertem Drogenkonsumraum</p>	<p>Kontakt- und Anlaufstelle mit integrierten Konsumraum, Maßnahmen im Rahmen der Schadensminimierung für Drogen konsumierende Menschen. Angebot ist für eine schwer erreichbare Zielgruppe konzipiert. Priorisierte Ziele sind die Infektionsprophylaxe hinsichtlich HIV und Hepatitiden, Vermeidung von Folgeerkrankungen des riskanten Drogenkonsums sowie die Verhinderung substanzbedingter Todesfälle und die Stabilisierung und Verbesserung der Lebenssituation.</p>
<p>Drogennotdienst Berlin gGmbH</p>	<p>Frauentreff Olga - Kontakt, Unterstützung und Vermittlung von drogenabhängigen Prostituierten</p>	<p>Medizinische und allgemeine Grundversorgung sowie Informationen und Beratung zu Themen wie „safer use“ und „safer sex“. Allgemeinmedizinische und</p>

		gynäkologische Sprechstunde, Behandlung und Testung von STI, HIV und Hepatitiden.
Drogennotdienst Berlin gGmbH	Kontaktcafé Bülowstraße	Niedrigschwelliges Versorgungsangebot für Menschen, die Substanzen im öffentlichen Raum gebrauchen und wohnungslose Menschen, Überlebenssicherung und niedrigschwellige Sozialberatung, Weitervermittlung in weiterführende Angebote der Berliner Suchthilfe
Anti-Drogen-Verein e. V. (ADV)	Unterstützung zur Qualifizierung im Holzbereich	Bereich der Qualifizierung und Beschäftigung von abhängigkeitskrankten Menschen
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	ABO-Prolog - Tagesstrukturierende Beschäftigungsmaßnahmen	Bereich der Qualifizierung und Beschäftigung von abhängigkeitskrankten Menschen
Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Seidenfaden, Unterstützung zur Qualifizierung und beruflichen Integration	Bereich der Qualifizierung und Beschäftigung von abhängigkeitskrankten Frauen
Drogennotdienst Berlin gGmbH	Tagesstruktur für drogenabhängige Menschen	Bereich der Qualifizierung und Beschäftigung von abhängigkeitskrankten Menschen
FrauSuchtZukunft e.V.	Stoffbruch	Beratungs- und Behandlungsstelle für suchtmittelkonsumierende oder -abhängige Frauen, trans*, inter* und nicht-binäre Personen, Therapievorbereitung, Therapiebegleitung und Nachsorge
Drogennotdienst Berlin gGmbH	Krisenwohnung	Zielgruppe sind obdachlose und drogenabhängige Menschen, die eine

		Übernachtungsmöglichkeit benötigen, Bereitstellung von Schlafplätzen und lebenspraktische Hilfen
ADV - Rehabilitation und Integration gGmbH	Suchthilfeprojekt NOKTA für Menschen aus verschiedenen Kulturen	stationäre Langzeittherapie für abhängigkeiterkrankte Männer aus verschiedenen Kulturen
Therapieladen Verein zur sozialen und psychotherapeutischen Betreuung Suchtmittelgefährdeter e. V.	Prävention, Beratung, Therapievorbereitung und therapiebegleitende Hilfen und Quit the Shit	Therapievorbereitung für erwachsene ambulante Reha-Klientinnen und -Klienten, therapiebegleitende Maßnahmen und Nachsorge Therapievorbereitung für Jugendliche, bzw. Familien im Rahmen von KJHG-Leistungen, mit Fokus auf Cannabis
KOKON e.V.	Therapievorbereitende und -begleitende Hilfen	Therapievorbereitung, Therapiebegleitung und Nachsorge für Menschen mit Problemen durch Amphetamine, Kokain und Opioide
Landesstelle Berlin für Suchtfragen e. V.	Koordinierungsstelle für die Suchtselbsthilfe in Berlin	Koordinierungsstelle für die Suchtselbsthilfe
Klärwerk e. V.	Suchthilfe und Unterstützung für substanzabhängige Menschen und deren Angehörige	Selbsthilfeangebot für Menschen mit problematischem oder abhängigem Drogenkonsum
Verein für alkoholfreies Leben e. V.	Selbsthilfegruppen	Selbsthilfeangebot für Menschen mit problematischem oder abhängigem Drogenkonsum
Verein für Suchtprävention und Therapie mit Drogenabhängigen e.V.	Muttersprachlich angeleitete Suchtselbsthilfe für Menschen mit Suchtproblemen und Migrationshintergrund	Selbsthilfeangebot für Menschen mit problematischem oder abhängigem Drogenkonsum
BOA e. V. - Begegnung, Orientierung, Anfang -	Kontakt- und Begegnungsstätte für Menschen mit Suchtproblemen	Selbsthilfeangebot für Menschen mit problematischem oder abhängigem Drogenkonsum

Drogenliga e.V.	Ballsport ohne Drogen (Selbsthilfe)	Selbsthilfeangebot für Menschen mit problematischem oder abhängigem Drogenkonsum
Stiftung Synanon	Suchtselbsthilfe Synanon „Aufnahme sofort“	Information, Beratung, Motivation, Anleitung, Begleitung und Orientierung, Unterstützung
Stiftung SPI	Beratungsstelle Deck24	Beratung (Einzel- und Gruppenangebot); Selbsthilfe, Therapie- und Behandlungsvermittlung; psychosoziale Unterstützung; Unterstützung im Bereich Geld- und Schuldenmanagement; Vorbereitung auf ambulante oder stationäre Behandlung Krisenintervention; Nachsorge; Rückfallprophylaxe; anonyme digitale Beratung
Angebote für Menschen ohne Krankenversicherung		
Berliner Stadtmission e.V.	Clearingstelle für nicht krankenversicherte	sozialrechtliche Beratung zum Zugang zur Krankenversicherung, Aufenthaltsrechtliche Beratung, Vermittlung in die ambulante und stationäre Regelversorgung und Übernahme der medizinischen Kosten, sofern kein ausreichender Versicherungsschutz, Behandlungsbedarf und soziale Bedürftigkeit besteht
Malteser Hilfsdienst e.V.	Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung	Beratung und gesundheitliche Versorgung von Menschen mit chronischen und komplexen Erkrankungen (z.B. Diabetes mellitus, COPD, Asthma bronchiale, Psoriasis, Hypertonus, etc.). Menschen mit

		anderen schweren Erkrankungen, wie auch Suchterkrankungen werden weitervermittelt an spezialisierte Einrichtungen.
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Caritas Ambulanz am Bahnhof Zoo	ambulante medizinische Versorgung bei bspw. COPD und Diabetes, pflegerische Versorgung u.a. chronischer Wunden sowie Sozialberatung, mit dem Ziel der Vermittlung in das gesundheitliche und soziale Regelsystem.
milaa gmbH	open med Ambulanz Berlin-Zehlendorf	sozialrechtliche Beratung sowie gesundheitliche Versorgung bei weit verbreiteten chronischen Erkrankungen, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes Für weitere chronische bzw. auch schwere Erkrankungen wird eine begrenzte fachärztliche Unterstützung angeboten, bzw. überbrückend eine Versorgung bis die Menschen entweder regulär versichert oder an die Clearingstelle für nicht krankenversicherte Menschen vermittelt sind.

Bereich Kinder und Jugend

Sozialpädiatrische Zentren (SPZ) an Kliniken:

Das Land Berlin finanziert neben dem Kostenträger der Gesetzlichen Krankenversicherung die sozialpädiatrische Versorgung in SPZ an Kliniken, wobei das Land Berlin den Kostenanteil für die heilpädagogischen Leistungen trägt.

Die in den SPZ erbrachten heilpädagogischen Leistungen nach § 79 Neuntes Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) umfassen alle Maßnahmen, die die Entwicklung des Kindes und die Entfaltung seiner Persönlichkeit mit pädagogischen Mitteln anregen, einschließlich der jeweils erforderlichen sozial- und sonderpädagogischen,

psychologischen und psychosozialen Hilfen, sowie die Beratung der Erziehungsberechtigten.

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ist die Versorgungskoordination für Familien mit versorgungsintensiven Kindern und Jugendlichen (kurz VK KiJu) tätig. Sie ergänzt die bestehenden Angebote des Fallmanagements der Teilhabefachdienste für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sowie der Pflegestützpunkte. Das Angebot richtet sich an Familien mit versorgungsintensiven Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahre, die erhebliche gesundheitliche Beeinträchtigungen aufweisen und deren Versorgung mit einem hohen zeitlichen, personellen und organisatorischen Aufwand verbunden ist.

Mit der Durchführung der Versorgungskoordination sind die Träger Traglinge e. V., Kindergesundheitshaus gGmbH sowie die Björn-Schulz-Stiftung beauftragt. Die fachliche Koordination erfolgt durch die Fachstelle Menschenkind, die auch die Internetseite „Kinderversorgungsnetz“ betreibt. Unter der Internetadresse <https://kinderversorgungsnetz-berlin.de/aktuelles> können sich Familien umfassend informieren.

Bereich Pflege

Die Pflegestützpunkte Berlin Startseite - Pflegestützpunkte Berlin - Pflegestützpunkte Berlin bieten Beratung allen pflegebedürftigen Menschen und deren An- und Zugehörigen. Das Beratungsspektrum rund um Pflege ist vielfältig. Es spielen u.a. Fragen zu chronischen Erkrankungen bei der Organisation des bedarfsgerechten Pflegesettings eine Rolle, insbesondere bei der Beratung zu Palliativversorgung oder von Familien mit pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen. Für die besondere Situation pflegebedürftiger Kinder findet sich in jedem Bezirk ein/e sog. Kinderbeauftragte/r in den Pflegestützpunkten. Die Pflegestützpunkte bieten Orientierung im Pflege-, Sozial- und Gesundheitssystem und helfen, Unterstützungsmöglichkeiten zu finden und bei der Antragstellung von Sozial- und Pflegeleistungen.

Bereich Selbsthilfe

Aus Sicht der Selbsthilfe bilden die Berliner Selbsthilfegruppen, Selbsthilfekontaktstellen sowie die gesundheitsbezogenen Selbsthilfeverbände einen Bestandteil der Unterstützungslandschaft für Menschen mit schweren, chronischen, seltenen oder komplexen Erkrankungen sowie für Menschen mit Suchterkrankungen.

Hierzu zählen insbesondere: Selbsthilfekontaktstellen in allen Berliner Bezirken, krankheits- und themenspezifische Selbsthilfegruppen, Landes- und Bundesverbände der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe, Angehörigen-Selbsthilfegruppen, Suchtselbsthilfeorganisationen, digitale Selbsthilfeangebote und Online-Gruppen.

Die Selbsthilfestruckturen ergänzen die medizinische, therapeutische und psychosoziale Versorgung durch den Austausch von Erfahrungswissen, gegenseitige Unterstützung und Orientierung im Hilfesystem.

3. Welche Stelle ist für Betroffene die zentrale Anlaufstelle, wenn unklar ist, welche Hilfen in Anspruch genommen werden können oder mehrere Unterstützungsangebote gleichzeitig benötigt werden?

Zu 3.:

In Berlin gibt es keine zentrale Anlaufstelle für Betroffene, sondern verschiedene spezialisierte Angebote, die unterschiedliche Lebenssituationen berücksichtigen. Kontakte entstehen häufig über Kliniken, Fachärztinnen und Fachärzte oder Medizinische Versorgungszentren (MVZ), die an passende Hilfsangebote weitervermitteln.

Viele Betroffene informieren sich zudem über das Internet und soziale Medien. Daher bauen Träger ihre digitalen Angebote und ihre Online-Präsenz kontinuierlich aus.

Wichtige Beratungs- und Vermittlungsangebote bieten die Berliner Pflegestützpunkte, die bezirklichen Gesundheitsämter, der Berliner Krisendienst sowie die Sozialpsychiatrischen Dienste. Für Menschen mit Suchterkrankungen sind die Suchtberatungsstellen zentrale Anlauf- und Vermittlungsstellen.

Wenn unklar ist, welche Unterstützung benötigt wird, oder wenn mehrere Hilfen in Frage kommen, bieten die Berliner Selbsthilfekontaktstellen eine niedrigschwellige und trägerunabhängige Orientierung. Sie unterstützen bei der Bedarfsklärung, der Suche nach Selbsthilfegruppen, der Vermittlung zu passenden Angeboten und der Orientierung im Hilfesystem. Insbesondere bei komplexen oder seltenen Erkrankungen übernehmen sie eine wichtige Lotsenfunktion, ersetzen jedoch keine psychosoziale Beratung. Ergänzend bietet die Plattform „Hilf mit Berlin“ einen Überblick über psychosoziale Unterstützungsangebote.

4. Wie ist der konkrete Ablauf vom ersten Hilfesuch bis zur Vermittlung geeigneter Unterstützungs- und Behandlungsangebote ausgestaltet und welche Stellen sind dabei jeweils zuständig?

Zu 4.:

Grundsätzlich wird jedes Hilfesuch unter Berücksichtigung der individuellen Bedarfslage der betroffenen Person geprüft. Ein einheitlicher Verfahrensablauf besteht nicht, da die Ausgestaltung der Beratung, Unterstützung und Vermittlung von den jeweiligen Problemlagen sowie den beteiligten Einrichtungen und Leistungsträgern abhängt.

Im Rahmen des Beratungsprozesses erfolgt zunächst eine Klärung des individuellen Unterstützungs- und Hilfebedarfs. Auf dieser Grundlage wird geprüft, welche Unterstützungs-, Beratungs- oder Behandlungsangebote geeignet sind und welche Stellen für die weitere Begleitung oder Versorgung zuständig sind. Anschließend erfolgt gegebenenfalls die Vermittlung an die entsprechenden Fach- und Hilfsangebote.

5. Welche Unterstützungs- und Beratungsangebote bestehen speziell für Menschen mit Suchterkrankungen und wie erfolgt der Zugang zu diesen Angeboten?

Zu 5.:

Zunächst wird auf die Antworten zu Fragen 1. und 2. verwiesen.

Nach Auffassung des Senats steht Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen in Berlin ein ausdifferenziertes Suchthilfeverbundsystem zur Verfügung. Dieses umfasst Angebote der Prävention, niedrigschwellige Hilfen, ambulante Suchtberatung, medizinische Entzugsbehandlung, Entwöhnungsbehandlung, Substitutionsbehandlung, Selbsthilfe sowie Angebote zur sozialen Teilhabe und Beschäftigung. Ergänzt werden diese Angebote durch spezialisierte Hilfen für bestimmte Zielgruppen und Bedarfe.

Der Zugang erfolgt je nach Angebot direkt und niedrigschwellig, beispielsweise über Kontakt- und Beratungsstellen, Drogenkonsumräume oder Selbsthilfegruppen, oder über eine Vermittlung durch Beratungsstellen, medizinische Einrichtungen, Sozialdienste oder andere Leistungserbringer. Viele Angebote können von den Menschen kostenfrei und teilweise anonym in Anspruch genommen werden.

Um auch Menschen ohne Krankenversicherungsschutz einen niedrigschwelligen Zugang zur Substitution und zur gesundheitlichen Regelversorgung zu ermöglichen, besteht seit 2024 eine Kooperation zwischen den Trägern der niedrigschwelligen Hilfe und der Clearingstelle für nicht krankenversicherte Menschen. Der Zugang erfolgt über die Träger der Suchtberatung.

6. Welche Unterstützungsangebote bestehen für Angehörige von Menschen mit schweren Erkrankungen oder Suchterkrankungen?

Zu 6.:

Die in den Antworten zu den Fragen 1 und 2 aufgeführten Angebote stehen grundsätzlich auch den Angehörigen von Menschen mit chronischen und schweren Erkrankungen sowie Suchterkrankungen offen und beziehen diese bedarfsorientiert in die Unterstützungs- und Beratungsprozesse ein.

7. Welche finanziellen Leistungen, Förderungen oder sonstigen Hilfen können Betroffene und Angehörige im Zusammenhang mit schweren Erkrankungen oder Suchterkrankungen in Anspruch nehmen und welche Stellen sind hierfür zuständig?

Zu 7.:

Betroffene und ihre Angehörigen können abhängig von ihrer individuellen Lebenssituation und ihrem jeweiligen Unterstützungsbedarf verschiedene finanzielle Leistungen und Hilfen in Anspruch nehmen. Hierzu zählen insbesondere Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung (SGB V), der gesetzlichen Rentenversicherung (SGB VI), der Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (SGB IX), der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II), der Pflegeversicherung (SGB XI) sowie der Sozialhilfe (SGB XII).

Hierzu zählen insbesondere Leistungen der Pflegeversicherung, Rehabilitationsleistungen, Eingliederungshilfen, Hilfen zur Pflege, Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote der Sozialleistungsträger sowie unter Umständen der Selbsthilfe, freier Träger und Stiftungen.

In Berlin erfolgen die Beratung und Vermittlung zu den jeweiligen Leistungen durch die Berliner Pflegestützpunkte, die Sozialämter und Gesundheitsämter der Bezirke, die Jobcenter, die Agenturen für Arbeit, die Träger der Eingliederungshilfe, die Kranken- und Pflegekassen sowie die spezialisierten Beratungsstellen und Selbsthilfekontaktstellen. Welche Leistungen im Einzelfall in Betracht kommen und welcher Leistungsträger zuständig ist, richtet sich nach der jeweiligen Bedarfslage und den gesetzlichen Anspruchsvoraussetzungen.

8. Wie viele Personen haben die vom Land Berlin geförderten Beratungs- und Unterstützungsangebote für schwere Erkrankungen und Suchterkrankungen in den Jahren 2024 und 2025 jeweils in Anspruch genommen?

Zu 8.:

Die nachfolgend dargestellten Angaben beziehen sich auf die in der Tabelle zu den Fragen 1 und 2 aufgeführten vom Land Berlin geförderten Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Bereich chronische Erkrankungen

- Anzahl Klientinnen und Klienten 2024: 14.828
- Anzahl Klientinnen und Klienten 2025: 16.088
- In diesen Zahlen sind Klientinnen und Klienten der durch das Land Berlin geförderten Beratungsangebote dargestellt.

- Teilnehmende an Gruppenangeboten, Schulungen und Workshops sind nicht enthalten.
- Zudem profitieren zahlreiche Fachkräfte in Berlin von den Angeboten.

HIV/Aids, sexuell übertragbare Infektionen und Hepatitiden

- Kontaktzahlen 2024: 87.511
- Kontaktzahlen 2025: 128.482
- Es werden Kontaktzahlen verwendet, da einige Projekte anonym arbeiten und daher keine personenbezogenen Daten erhoben oder ausgewiesen werden können.
- Für das Jahr 2025 liegen noch nicht alle Daten vollständig vor; es ist von einer weiteren Erhöhung der Gesamtzahlen auszugehen.

Bereich Suchterkrankungen

- Kontaktzahlen 2024: 499.500
- Kontaktzahlen 2025: 592.128
- Es werden Kontaktzahlen verwendet, da einige Projekte anonym arbeiten und daher keine personenbezogenen Daten erhoben oder ausgewiesen werden können.
- Aufgrund von Anpassungen der Sachberichtsvorlagen sind die Daten der Jahre 2024 und 2025 nur eingeschränkt vergleichbar.
- Für das Jahr 2025 liegen noch nicht alle Daten vollständig vor; es ist von einer weiteren Erhöhung der Gesamtzahlen auszugehen.

Bereich Menschen ohne Krankenversicherung

- Clearingstelle für nicht krankenversicherte Menschen:
 - Beratene Personen 2024: 1722
 - Beratene Personen 2025: 1902

Bereich Selbsthilfe

- Die Berliner Selbsthilfekontaktstellen verzeichnen jährlich mehrere zehntausend Beratungs- und Vermittlungskontakte.
- Zusätzlich nehmen viele Personen an Selbsthilfegruppen teil.
- Eine differenzierte Aufschlüsselung nach Krankheitsbildern sowie nach den Jahren 2024 und 2025 liegt nicht flächendeckend vor, da die Teilnahme freiwillig, anonym und niedrigschwellig erfolgt.

9. Welche dem Senat bekannten Versorgungslücken bestehen derzeit bei der Unterstützung von Menschen mit schweren Erkrankungen oder Suchterkrankungen und welche Maßnahmen sind zu deren Beseitigung geplant?

Zu 9.:

Bereich Suchterkrankungen

Berlin verfügt über ein breit ausgebautes Unterstützungs- und Versorgungssystem für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen (siehe auch Frage 5). Dennoch bestehen Herausforderungen insbesondere bei der Versorgung von Menschen mit komplexen Mehrfachbelastungen, etwa beim gleichzeitigen Vorliegen von Abhängigkeitserkrankungen und anderen psychischen Erkrankungen sowie bei Wohnungslosigkeit. Für diese Personengruppe sind integrierte Komplexangebote erforderlich, die eine koordinierte und niedragschwellige Versorgung aus einer Hand ermöglichen.

Darüber hinaus stellen veränderte Konsummuster, derzeit insbesondere im Bereich von Crack und Kokain, die bestehenden Hilfesysteme vor neue Anforderungen.

Eine weitere wesentliche Herausforderung besteht in der Bereitstellung geeigneter Immobilien für niedragschwellige und spezialisierte Angebote. Die Akquise passender Standorte durch freie Träger gestaltet sich dabei regelmäßig schwierig und stellt einen begrenzenden Faktor für den Ausbau und die Weiterentwicklung des Hilfesystems dar.

Der Senat entwickelt die bestehenden Angebote fortlaufend bedarfsgerecht weiter. Hierzu gehören derzeit im Hinblick auf Crack und Kokain insbesondere die Stärkung niedragschwelliger Hilfen sowie die fachliche Weiterentwicklung von Unterstützungs- und Behandlungsangeboten.

Bereich Selbsthilfe

Aus Sicht der Selbsthilfe bestehen insbesondere folgende Herausforderungen:

- lange Wartezeiten auf psychotherapeutische und psychosoziale Hilfen,
- unzureichende Angebote für Menschen mit seltenen Erkrankungen,
- fehlende Schnittstellen zwischen Gesundheits-, Sozial- und Suchthilfesystem,
- unzureichende Angebote für junge Betroffene und Angehörige,
- steigender Unterstützungsbedarf bei psychischen Erkrankungen und Mehrfachbelastungen,
- zunehmender Bedarf an digitalen Unterstützungsangeboten.

Zur Verbesserung wird eine stärkere Vernetzung der Hilfesysteme, der Ausbau niedragschwelliger Beratungsangebote sowie eine nachhaltige Förderung der Selbsthilfestrukturen als erforderlich angesehen.

10. Wo finden Betroffene und Angehörige aktuelle und vollständige Informationen zu Ansprechpartnern, Zuständigkeiten, Öffnungszeiten und Erreichbarkeiten der jeweiligen Hilfsangebote?

Zu 10.:

Die Vollständigkeit der veröffentlichten Informationen ist abhängig von den durch die Träger gemeldeten Aktualisierungen sowie weiteren landesweiten Informationsquellen.

Zentrale digitale Informationsportale:

- „Hilf mir Berlin“
- Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin
- SEKIS (Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle Berlin)
- Internetauftritt der Patientenbeauftragten des Landes Berlin
- Internetauftritt der Landessuchtbeauftragten
- Internetauftritt der Landesbeauftragten für psychische Gesundheit
- Internetauftritt der Pflegebeauftragten des Landes Berlin

Fachspezifische Beratungs- und Informationsstellen:

- Landesstelle für Suchtfragen Berlin
- Gesundheitsämter der Bezirke
- Patientenbeauftragte des Landes Berlin
- Landessuchtbeauftragte
- Landesbeauftragte für psychische Gesundheit
- Pflegebeauftragte des Landes Berlin
- Pflegestützpunkte Berlin (Informationen über die 36 Standorte)

Berlin, den 30. Juni 2026

In Vertretung

Ellen Haußdörfer

Senatsverwaltung für Wissenschaft,

Gesundheit und Pflege